

Aktuelles zur Corona-Krise

Manches stößt an die Grenze des Machbaren

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit etlichen Wochen beschäftigen wir uns mit dem COVID-19. Für viele ist dies eine große und enorme Herausforderung. Dabei stößt so manches bereits an die Grenzen des Machbaren. Dies trifft auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen zu. Denn sie haben neben ihrem Job, ihrer wichtigen und verantwortungsvollen Arbeit, auch noch ein Privatleben, wo sie ebenfalls ihre Frau/ihren Mann stehen müssen. (Für die Kinder den Lehrer spielen und der Haushalt ist auch noch zu bewältigen.)

Bei gegenseitiger Rücksichtnahme untereinander werden wir auch diese Krise bewältigen.

Hier gebührt allen Kolleginnen und Kollegen unsere Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit sowie gezeigte Bereitschaft, den gebührenden Dank des BSBD M-V auszusprechen. Für die noch vor uns liegende Zeit mit anspruchsvollen Aufgaben wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen viel Gesundheit und entsprechend viel Kraft.

Mit den Worten der Kanzlerin:

„**WIR SCHAFFEN DAS**“ erfüllen wir auch diese Aufgabe. **Haltet Abstand und bleibt gesund** – so kommen wir durch die harte Zeit. DANKE!

Euer BSBD M-V

Wolfgang Brückner

für den Landesvorstand des BSBD M-V

Rentenerhöhung

Die diesjährige Rentenerhöhung steigt über Plan

Ab Juli 2020 erhalten die Rentnerinnen und Rentner in OST und WEST mehr Geld. Im Westen steigen die Bezüge um 3,45% wogegen im Osten eine Steigerung von 4,2% erreicht wird. Bereits im vergangenen Jahr waren die Bezüge im Westen um 3,18% und im Osten um 3,91% angehoben worden.

Mit der Rentenerhöhung wird der aktuelle Rentenwert (OST) 97,2% des westlichen Rentenwertes betragen. Bisher waren es noch 96,4%.

Ab Juli 2020 wird der Rentenwert West von derzeit 33,05 € auf 34,19 € steigen und der Rentenwert Ost von gegenwärtig 31,89 € auf 33,32 €. ■

12 Anwärt*innen haben am 1. April die Ausbildung begonnen

Informationen aus dem Justizvollzug in M-V

Gespräche des Hauptpersonalrats (der Vorstand vertreten durch die Mitglieder des HPR aus dem Strafvollzug sowie dem Landesamt) sowie auch des BSBD mit dem Abteilungsleiter 2 (Strafvollzug), Herrn Ministerialrat Stephan Hagemann, finden auch in der Coronazeit kontinuierlich, sehr konstruktiv und lösungsorientiert statt.

Deutlich ist, dass Herr Hagemann seine Abteilung neu organisiert und umstrukturiert. Wir sprechen miteinander und Herr Hagemann beantwortet die (Nach)Fragen des HPR zeitnah.



Foto: © ASDF/stock.adobe.de

In regelmäßigen Gesprächen werden die Fragen des HPR rasch beantwortet.

Bereits am 1. April 2020 begann ein neuer Ausbildungsgang für den AVD mit 20 Ausbildungsplätzen. 12 Anwärt*innen haben nun die Ausbildung begonnen und zwar unmittelbar in den Justizvollzugsanstalten, in der Praxis, da die Bildungsstätte an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow ebenso wie die Einrichtung des Innenministeriums geschlossen war.

Zwischenzeitlich wurde jetzt auch die Stelle der stellvertretenden Abteilungsleiterin 2 mit der Regierungs-

direktorin Frau Arndt besetzt. Frau Arndt war zuvor im Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit zuständig für die Führungsaufsicht und forensische Ambulanz.

Aus den regelmäßigen Gesprächen des BSBD mit dem Abteilungsleiter, Herrn Ministerialrat Stephan Hagemann, sind die nachfolgenden Punkte hervorzuheben:

Bezüglich der **Dienstbekleidung** soll es, so Herr Hagemann, einen Gesprächstermin/Vororttermin mit dem LZN (der Lieferant aus Niedersachsen) zur Funktionalität der Dienstbekleidung des AVD geben.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist derzeit nicht absehbar, wann es einen persönlichen Termin in Mecklenburg-Vorpommern geben wird. Dieser soll gegebenenfalls auch vor Ort in einer JVA mit Bediensteten gemeinsam erfolgen.

Da nun auch das Thema **Dienstsport** durch das Justizministerium fokussiert wird, passte es, dass der BSBD M-V die Frage nach **Sportbekleidung** auf Hinweis unseres **Allgemeinen Vollzugsdienstes** in die Gespräche mit Herrn Ministerialrat Hagemann einbringen konnte. Sportbekleidung werde zukünftig in das Portfolio beim LZN mit aufgenommen.

Corona-Pandemie bringt 12-Stunden-Dienste

Durch die Pandemie wurden Dienstzeiten in den Justizvollzugsanstalten zum Teil verändert, einige Anstalten haben **12-Stunden-Dienste** eingeführt.

In der Folge dieser Veränderung wurden die Einschlusszeiten der Gefangenen verändert. Beispielsweise in der Justizvollzugsanstalt Bützow beginnt der Nachteinschluss der Gefangenen nunmehr um 17:00 Uhr.

Hier ist aus Sicht des Uz bezüglich der Inhaftierten festzustellen, dass in der JVA Bützow ein hohes Maß an Verständnis bei den Inhaftierten vorhanden ist.

Die Einschränkungen beim Besuch werden jedoch als Belastung (insbesondere für die Besucher und die Art der sozialen Kontakte) erlebt.

*Hans-Jürgen Papenfuß
Landesvorsitzender
des BSBD M-V*

Führungswechsel in der JVA Neustrelitz

Leitender Regierungsdirektor Bernd Eggert wurde in den Ruhestand verabschiedet



V.l.: Herr Ltd RD, Bernd Eggert, Frau RDin. Andrea Hanke und Herr MR Stephan Hagemann. – Bild rechts: Blick auf die JVA Neustrelitz. Foto: Papenfuß

Zu den wesentlichen Personalentscheidungen auf der Leitungsebene ist zusammenfassend das Folgende hervorzuheben: (siehe untenstehenden Bericht) Frau Regierungsdirektorin Hanke wurde nach dem

Eintritt des Leitenden Regierungsdirektors Bernd Eggert in den Ruhestand (30.04.) unmittelbar im Anschluss zum 01.05) als Anstaltsleiterin der JVA Neustrelitz eingesetzt. Wir wünschen unserem BSBD-Mitglied Bernd Eggert

für seine Zukunft alles Gute und werden uns nach Corona noch angemessen als BSBD M-V von ihm verabschieden.

*Hans-Jürgen Papenfuß
für den Landesvorstand
des BSBD M-V*

Andrea Hanke neue Anstaltsleiterin der JVA Neustrelitz

Pressemitteilung Nr. 35/20 | 02.05.2020 | Justizministerin Hoffmeister überreicht Urkunde

Justizministerin Katy Hoffmeister hat Bernd Eggert die Ruhestandsurkunde überreicht, ihm für seine Arbeit gedankt und Andrea Hanke zur Nachfolge gratuliert.

„Gut 15 Jahre war Bernd Eggert Anstaltsleiter in Neustrelitz. In dieser Zeit etablierte sich die Jugendanstalt zu einer über die Landesgrenzen hinaus beachteten Anstalt. Im letzten Jahr wurde sie mit der neuen Vollzugsstruktur zu einer Justizvollzugsanstalt mit integrierter Jugendanstalt. Bernd

Eggert wird den 174 Bediensteten als stets pflichtbewusst und offenerherzig in Erinnerung bleiben. Ich danke ihm für die Arbeit und wünsche ihm für seinen Ruhestand vor allem Gesundheit. Seine Nachfolgerin Andrea Hanke kennen viele in Neustrelitz bereits als Vollzugsleiterin und stellvertretende Anstaltsleiterin.

Ab 2013 war Andrea Hanke Leiterin der JVA Neubrandenburg. Sie ist eine Vollzugsexpertin, der es auch wichtig ist, Bewohner in der Nachbarschaft der Anstalt einzubeziehen. Das fördert die

Akzeptanz des Vollzugs in der Bevölkerung“, so Ministerin Hoffmeister in Schwerin.

Bernd Eggert wurde 1954 in Schwerin geboren. Der Diplom-Verwaltungswirt wurde 1991 ins Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern, Geschäftsbereich zum Aufbau eines rechtsstaatlichen Justizvollzugs, abgeordnet. Im Jahr 2000 wurde er an die JVA Neubrandenburg abgeordnet, wenig später erfolgte die Beförderung zum Regierungsdirektor. 2004 wurde ihm die Leitung der JVA dauerhaft übertragen, ab 2005 nahm Bernd Eggert zusätzlich die Leitung der Jugendanstalt Neustrelitz wahr, die er ab 2012 komplett übernahm. Er wurde 2008 zum Leitenden Regierungsdirektor befördert.

Andrea Hanke wurde 1976 in Hagenow geboren. Nach ihrer zweiten juristischen Staatsprüfung im Jahr 2003 begann sie ihren Dienst in der JVA Waldeck. Ein Jahr später wurde sie in der Jugendanstalt Neustrelitz Vollzugsleiterin, 2006 stellvertretende Anstaltsleiterin und 2008 ständige Vertreterin des Anstaltsleiters in Neustrelitz.

Von 2013 bis zur Schließung 2018 leitete sie die JVA Neubrandenburg, danach wurde sie an das Justizministerium abgeordnet.



Übergabe mit Abstand in Zeiten von Corona: Justizministerin Hoffmeister (rechts) überreicht Andrea Hanke die Urkunde, sie ist seit 1. Mai 2020 neue Leiterin der JVA Neustrelitz. Foto: © JM M-V